



## Busch-Partner Volvo plant Expansion in Asien

**„Volvo Trucks ist mittlerweile seit mehr als sechs Jahren Kunde bei Busch und seither sehr zufrieden mit unserer Lieferperformance. Auf den jährlich stattfindenden Business Review Meetings werden wir regelmäßig gelobt. Dabei wird unsere ausgesprochen zuverlässige Logistik-Leistung hervorgehoben und die intensive Sorgfalt um eine hohe Qualität gewürdigt“, berichtet Busch-Gesamtvertriebsleiter Peter Schlünder über die Zusammenarbeit mit dem skandinavischen Nutzfahrzeug-Produzenten.**

Die schwedische Volvo AB ist eine international tätige Unternehmensgruppe im Industriesektor Nutzfahrzeuge und zählt zu den größten Nutzfahrzeugherstellern der Welt. Das Kerngeschäft des Konzerns mit seinen 100.000 Mitarbeitern bildet heute der Geschäftsbereich LKW mit den Marken Volvo, Renault (LKW), Mack Trucks, UD Trucks und Eicher. Volvo ist in 25 Ländern der Welt tätig.

Im Herbst 2006 konnte Busch den ersten Vierjahresvertrag (Laufzeit 2007 bis 2010) mit Volvo abschließen. „Als Allein-Lieferant stellte Busch in diesem Zeitraum 1,4 Millionen flache Bremsscheiben für alle schweren Volvo und Renault Lkw her. Geliefert wurden diese Bremsscheiben unbearbeitet als Rohteile“ stellt Schlünder die Historie des Volvo-Auftrags dar. Ende 2010 wurde der Auftrag schließlich um vier Jahre verlängert.

Volvo, die im ersten Quartal 2013 genauso wie andere europäische Nutzfahrzeughersteller in ihrer Heimat mit einem Absatzeinbruch zu kämpfen hatte, plant ihre Marktposition durch einen konsequenten Expansionskurs auszuweiten. Bereits im Januar kündigte Volvo-Chef Olof Persson an, das Geschäft zukünftig in Richtung Asien ausbauen zu wollen. Volvo will 45 Prozent an einer neuen Tochtergesellschaft des chinesischen Fahrzeugbauers Dongfeng Motor Group übernehmen, sofern die chinesischen Behörden zustimmen. „Damit haben wir uns eine sehr starke Position im chinesischen Markt gesichert“



*Volvo will 45 Prozent an einer neuen Tochtergesellschaft des chinesischen Fahrzeugbauers Dongfeng Motor Group übernehmen. Busch produziert Bremsscheiben für Volvo und Renault LKW.*

macht Olof Persson deutlich, welche Bedeutung die Beteiligung an dem chinesischen Unternehmen für Volvo hat. Das Reich der Mitte gilt mittlerweile als der größte Markt für schwere Lastwagen. Der Expansionskurs von Volvo ist deswegen auch als eine klare Kampfansage gegenüber dem Branchen-Primus Daimler zu werten.

Peter Schlünder von Busch erhofft sich, dass auch der Eisengießer aus dem Sauerland von den Volvo-Plänen profitiert. „Unser Ziel für 2014 ist es, erneut

einen Mehrjahresvertrag abzuschließen und dann auch nach Möglichkeit die Bremsscheiben einbaufertig bearbeitet zu liefern“, zeigt sich Schlünder optimistisch, die gute Zusammenarbeit mit dem schwedischen Konzern auf hohem Niveau fortsetzen zu können.

Volvo hat hinsichtlich der weniger erfreulichen Ergebnisse im ersten Quartal 2013 seinen Kunden und Zulieferern mitgeteilt, dass man für das restliche Jahr 2013 mit einem Anstieg der Absatzmengen rechnet. ■

*Zitate und inhaltliche Aussagen wurden zum Teil aus AUTOMOBIL PRODUKTION Ausgabe Januar 2013 übernommen.*

 **INTERN**

**IN FORM**  
M. BUSCH GESUNDHEITSMANAGEMENT

**Seite 3** Gesundheitsmanagement startet bei Busch.

 **EXTERN**



**Seite 1** Volvo schätzt Qualität und Zuverlässigkeit bei Busch.

 **REGIONAL**



**Seite 5** Busch-Belegschaft spendet für Wartehäuschen.

 **WIR**



**Seite 7** Busch will Spitzenplatz der Branche.

## EDITORIAL



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

**Technik ist Mittel zum Zweck** - Dieser Slogan auf unserer Homepage ist tiefgründiger, als man zunächst annehmen möchte.

Was bedeutet diese Aussage für uns?

Wir haben uns über Jahre hinweg die Marktführerschaft im Bereich des Nutzfahrzeug-Gusses erarbeitet. Aber es reicht nicht, die einmal gewonnenen technologischen Positionen am Markt nur zu halten. Damit wir im globalen Wettbewerb auf Dauer bestehen können, muss technischer Fortschritt und Know-how in einem kontinuierlichen Prozess ausgebaut werden. Um technisch fit zu bleiben und vorne mitzumischen, ist der Bau einer neuen, noch effizienteren Formanlage bei Busch geplant. Diese wird es uns ermöglichen, in den Segmenten Bremstrommel und Schwungscheibe unsere Marktführerschaft weiter auszubauen sowie dem immer stärker werdenden Preiskampf der internationalen Märkte Paroli zu bieten. Mit dieser zukunftsorientierten technologischen Innovation nutzen wir Technik als Mittel zum Zweck. Wir stellen die Weichen für morgen und leisten einen großen Beitrag zur Standort-sicherung der Firma Busch.

Allerdings funktioniert die fortschrittlichste Technik nicht ohne das Tun des Menschen. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam diese Herausforderung annehmen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Erfolg!  
Glückauf

Dr. Georg Röth  
Werksleiter Werk Wehrstapel

## „Poka-Yoke“ hilft, Fehler zu vermeiden



**Busch arbeitet stetig daran, die Qualität seiner Produkte zu optimieren. Die Produktion setzt sich schon seit Längerem mit Six Sigma auseinander, das systematisch zur Prozessverbesserung unter Anwendung analytischer und statistischer Methoden angewendet wird. Six Sigma arbeitet mit verschiedenen Werkzeugen, unter anderem mit „Poka-Yoke“.**

Der Ausdruck „Poka-Yoke“ stammt aus dem Japanischen und bedeutet übersetzt so viel wie „unglückliche Fehler vermeiden“. Nach diesem kostengünstigen und schnell umsetzbaren System wird ein Fehler erst erkannt und dann dadurch beseitigt, dass mit dem Einsatz von technischen Hilfsmitteln ein erneutes Auftreten von vorne herein ausgeschlossen werden kann.

Jeder kennt „Poka-Yoke“ im Alltag, wahrscheinlich ohne es zu wissen. Bankautomaten zum Beispiel geben in Deutschland das Geld erst heraus, wenn die Karte entnommen wurde. Dadurch wird verhindert, dass ein Kunde seine Karte vergisst.

Bei Busch lernten jetzt Beschäftigte aus unterschiedlichen Produktionsbereichen - vom Verpacker bis zum Abteilungsleiter - die Methodik von „Poka-Yoke“ in einer In-house-Schulung kennen. Im Rahmen eines Workshops mit drei Sitzungen innerhalb

von drei Monaten stellte ein externer Unternehmensberater den Busch-Beschäftigten zunächst Methoden und Theorien nach dem „Poka-Yoke-Prinzip“ vor. Im nächsten Schritt analysierten die Schulungsteilnehmer die Ursachen immer wiederkehrender Prozessabweichungen und entwickelten bis zum nächsten Termin Lösungen. Diese wurden im letzten Teil des Workshops getestet und gegebenenfalls überarbeitet.

Beispielsweise wurde eine wiederholte Reklamation wegen Beschädigung an einer Baugruppe intensiv betrachtet. Es stellte sich dabei heraus, dass diese Baugruppe durch Mehrmaschinenbearbeitung, Zwischenlagerung und den damit verbundenen Transport beschädigt werden konnte. Durch die Produktionsverlagerung auf eine andere Maschine kann die Mehrmaschinenbearbeitung ersetzt werden. Eine Zwischenlagerung der Teile ist dann nicht mehr notwendig. Die Fehlerwahrscheinlichkeit wird dadurch stark eingeschränkt.

Für Dr. Georg Röth, Werksleiter der Busch-Gießerei in Meschede-Wehrstapel, ist „Poka-Yoke“ ein konsequentes Mittel, durch möglichst einfache, konstruktive Maßnahmen unbeabsichtigte Fehler zu vermeiden. Ziel sei es, „Poka-Yoke“ in der betrieblichen Realität zu einem selbstverständlichen Werkzeug zu machen. ■

## ELSTAM KOMMT!

**Im 3. Quartal 2013 endet die Zeit der Lohnsteuerkarte bei Busch:**

ELStAM steht für „Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale“. Die Lohnsteuerabzugsmerkmale (Steuerklasse, Kinderfreibeträge, Religion und Steuerfreibeträge) werden zukünftig von den Finanzbehörden elektronisch auf das Busch-Abrechnungssystem übertragen.

Bis zur Umstellung werden die Lohnsteuerabzugsdaten noch manuell vom Personalmanagement eingepflegt. Alle Beschäftigten werden gebeten, Bescheinigungen des Finanzamtes über Veränderungen beim Personalmanagement einzureichen. ■



Mit der Umstellung auf die elektronische Übertragung, zu der alle Arbeitgeber ab 2013 verpflichtet sind, werden die Datenfelder für die Arbeitgeber gesperrt.

Es ist daher sehr wichtig, dass das Finanzamt immer die aktuellen und korrekten Lohnsteuermerkmale der Beschäftigten gespeichert hat.

Sind Sie unsicher, ob die Daten in der ELStAM-Datenbank beim Finanzamt aktuell sind? Dann wenden Sie sich bitte umgehend an Ihr Finanzamt. ■

## Busch IN FORM – Start des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

# IN FORM

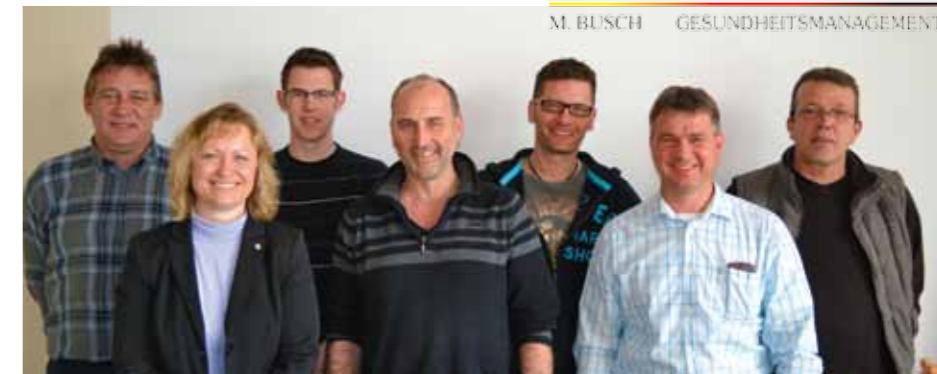
M. BUSCH GESUNDHEITSMANAGEMENT

**Mit der Einführung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements möchte sich Busch zukunftsorientiert aufstellen und sich noch intensiver für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten engagieren.**

Anhand verschiedener Aktionen sollen die individuellen Gesundheitsressourcen der Beschäftigten gestärkt und die Arbeitsbedingungen gesundheitsförderlich gestaltet werden.

Als Grundlage für ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement dient die kürzlich zwischen der Geschäftsführung und dem Betriebsrat abgeschlossene Betriebsvereinbarung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement, die bereits im BuschInformationsSystem veröffentlicht wurde.

Der neu gegründete Arbeitskreis Gesundheit, der aus Vertretern der Werke Bestwig und Wehrstapel besteht und von Judith Pählig koordiniert wird, trifft sich seit Anfang des Jahres regelmäßig, um gezielte Aktionen zur Verbesserung der Gesundheit zu planen und umzusetzen. Eine erste Idee des Arbeitskreises wurde bereits realisiert: In Zusammenarbeit mit der AOK NordWest konnten



Dem Arbeitskreis Gesundheit gehören an (von hinten links): Jürgen Bathen, Daniel Hennemann, Gregor Blambeck, Wolfgang Bücker, vorne links: Judith Pählig, Stefan Schneider, Jörg Schukkei, (Michael Kenter fehlt im Bild)

schon im ersten Schritt 60 Beschäftigte ihr individuelles Schlaganfallrisiko durch medizinisches Fachpersonal bestimmen lassen.

Vom 17. bis 28. Juni 2013 führt die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Gesundheit und dem Betriebsrat in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Institut der AOK eine Beschäftigten-Befragung durch. Ziel ist die Einbindung möglichst aller Beschäftigten innerhalb des Projekts zur Förderung der Gesundheit und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. ■

Die Fragebögen können völlig anonym ausgefüllt und im jeweiligen Betriebsratsbüro abgegeben werden. Als Dankeschön werden unter allen Teilnehmern u.a. Gutscheine für ein Wellness-Wochenende und Sportartikel verlost.

„Wir freuen uns, wenn viele Beschäftigte an der Befragung teilnehmen, denn nur gemeinsam und durch eine aktive Beteiligung können wir dafür sorgen, dass sich alle Beschäftigten auch zukünftig bei Busch wohl fühlen und gesund bleiben“, erhofft sich Judith Pählig eine große Resonanz. ■

## BUSCH MIT LLOYDS AWARD AUSGEZEICHNET

Im Rahmen des diesjährigen Betreuungsaudits zum Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und ISO TS 16949 im April wurde Busch durch den LRQA-Auditor Stefan Fries der LRQA Crystal Award verliehen. Mit diesem Award bedankt sich LRQA für die kontinuierliche Kunden-Lieferanten-Beziehung, die schon über 20 Jahre besteht. Die erste Auditierung fand 1992 für die damalige ISO 9002 statt. Seit dieser Zeit hat LRQA durchgehend den Aufbau, die Auditierung und Betreuung der Managementsysteme zu den oben genannten Normen und der Umweltnorm 14001 bei Busch begleitet. Das im April 2013 durchgeführte Betreuungsaudit zu DIN EN ISO 9001 und ISO TS 16949 wurde erfolgreich ohne weitere Beobachtungspunkte abgeschlossen. ■



LRQA-Auditor Stefan Fries überreicht den Award an Dr. Jochen Brunke und Wolfgang Krappe.

# Elektrische Instandhaltung bei Busch – Ansprechpartner für die Kollegen

**Jörg Klauke ist stellvertretender Leiter der Instandhaltung im Werk Bestwig und mit einem Team von insgesamt fünf Beschäftigten und zwei Auszubildenden im Dreischichtbetrieb für die elektrische Instandhaltung bei Busch verantwortlich.**

Zu seinen Aufgaben gehören neben der Betreuung der Hausinstallation die Maschinenwartung und -reparatur. Gewartet werden müssen bei Busch Maschinen aller Generationen. „Einige Maschinen erreichen aufgrund der guten Wartung eine sehr lange Lebenslaufzeit“, weiß Jörg Klauke, der seit 1995 bei Busch tätig ist. „Manche Maschinen laufen bei uns schon seit der großen Automatisierungswelle von 1984.“

Der staatlich geprüfte elektrotechnische Assistent Klauke und seine Kollegen betreuen neben hochtechnischen Maschinen, die ursprünglich einmal vom Hersteller eingerichtet wurden, auch Maschinen, die das Team weitestgehend selbstständig entwickelt

und für den Betrieb einsetzbar gemacht hat. Einige Andruckpressen, Konservierungs- und Übergabestationen haben die Mitarbeiter der elektrischen Instandhaltung selbst konzipiert und programmiert. Dabei besteht die Herausforderung insbesondere in der Kompatibilität mit anderen Maschinen, zum Beispiel mit einem Bohrzentrum.

Die elektrische Instandhaltung erfolgt in enger Absprache mit den Maschinenherstellern. Klauke und seine Abteilung begleiten bei Maschinenneuanschaffungen den kompletten Prozess, der manchmal bis zu einem Jahr dauern kann.

Um die zuverlässige Wartung des Maschinenbestandes auch dauerhaft sicherzustellen, beschäftigen sich Jörg Klauke und das Team der elektrischen Instandhaltung intensiv mit der Ausbildung von Nachwuchskräften. Neben den beiden Auszubildenden gehören auch zwei Langzeitpraktikanten zur Abteilung. Diese besuchen neben ihrem schulischen Unterricht einmal pro Wo-



*„Wir kümmern uns zu 90 Prozent um die elektrische Instandhaltung unserer Maschinen selbst. Wir brauchen also fast keine Fremdfirmen“, berichtet Jörg Klauke stolz.*

che den Betrieb und profitieren von wertvollen praktischen Einblicken, die ihnen den Einstieg in eine Ausbildung erleichtern sollen. ■

## DAS REDAKTIONSTEAM DER BUSCHTROMMEL

Zum Redaktionsteam gehören (von links): Gesamtvertriebsleiter Peter Schlünder, Eva Nöckel aus dem Qualitätswesen, Andreas Hermes (kommissarischer Werkleiter Bestwig), Andrea Keite (stellv. Leiterin Personalmanagement), Geschäftsführer Wolfgang Krappe, Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch und Dr. Georg Röth, Werkleiter Wehrstapel. Unterstützt wird das Redaktionsteam von einem Berater einer externen Kommunikationsagentur.



Die Buschtrommel ist eine Zeitung für die aktuell und ehemals Beschäftigten von Busch und deren Angehörige. Das Redaktionsteam hat den Anspruch, vier Mal im Jahr über alles zu berichten, was die Buschmitarbeiter interessieren könnte: Schwerpunkte sind Innovationen aus der Produktion sowie Berichte über neue und bewährte Kundenverbindungen, aber auch Veränderungen und Erweiterungen bei Busch selbst.

Als treue Leser der Buschtrommel sollen Sie auch erfahren, wer hinter der Zeitung steht. Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Fragen, Lob oder Kritik zu unserer Beschäftigtenzeitung. ■

## KRITIK, LOB UND ANREGUNGEN

Ihre Meinung interessiert uns! Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Fragen, Lob oder Kritik zu unserer Beschäftigtenzeitung. Dafür haben wir eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet: Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an buschtrommel@mbusch.de

Gerne möchten wir an dieser Stelle auch eine Zuschrift eines ehemaligen Busch-Beschäftigten veröffentlichen:

**Sehr geehrtes Redaktionsteam,**  
**nach über 30 Jahren Betriebszugehörigkeit bleibt man natürlich ein Buschianer. Als interessierter Ruheständler bin ich sehr dankbar, auf diesem Wege Neuigkeiten über „unsere“ Firma zu erfahren, um auch so in Ferne etwas am Geschehen teilnehmen zu können. (...)**  
**Die Zeitung ist konzeptionell sowie in Text/ Bildgestaltung eindrucksvoll gelungen, Respekt. Ich warte schon sehr gespannt auf die nächste Ausgabe.**

**Vielen Dank und viele Grüße aus dem Berchtesgadener Land**

**Johannes Gerbracht**

# Roboter-Kurse besuchen Busch



*Die Teilnahme an der Initiative „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten.“ förderte Busch außerdem mit einem finanziellen Zuschuss in Höhe von 600 Euro.*

**Die teilnehmenden Schüler am Wahlpflichtkurs „LEGO-Roboter“ der 7. Klasse der St. Walburga-Hauptschule Meschede erhielten jetzt die Chance, moderne Industrieroboter und ihre technischen Funktionen kennenzulernen.**

Im Roboter-Kurs programmieren die Schüler Roboter, die von der Firma LEGO hergestellt werden. Im Rahmen einer Werksbesichtigung konnten die Schüler die bei Busch in der Kernmacherei eingesetzten Industrieroboter im „Echtbetrieb“ begutachten. Die Kooperation mit der Hauptschule besteht schon seit längerem und beschränkt sich nicht nur auf den Roboter-Kurs. Bei den Betriebserkundungstagen hatten die Schüler die Möglichkeit, sich über die angebotenen Ausbildungsberufe zu informieren. Auch Schüler der Realschule Bestwig besuchten jetzt zum ersten Mal im Rahmen der LEGO-Roberta AG das Busch-Werk in Meschede-Wehrstapel. Auch diese Kooperation soll zukünftig ausgebaut werden. ■

# BUSCH-BELEGSCHAFT SPONSERT WARTEHÄUSCHEN IN WEHRSTAPEL

Die Belegschaft von Busch unterstützt die Dorfgemeinschaft Wehrstapel-Heinrichsthal beim Bau eines Warthhäuschens, das den Kindergarten- und Schulkindern Schutz vor Regen an der Bundesstraße bieten soll. Auf Initiative des Betriebsrats wurden im Rahmen der Betriebsversammlung 443 Euro gesammelt. Der Betriebsrat rundete den beachtlichen Betrag auf 500 Euro auf und Geschäftsführer Wolfgang Krappe verdoppelte diesen noch einmal. ■



*Manuel Fritsch konnte jetzt im Namen der Belegschaft den Vertretern der Dorfgemeinschaft einen Scheck über 1.000 Euro überreichen.*

# Busch-Cup in Kooperation mit dem TUS Velmede-Bestwig

Die Alt-Herren-Abteilung des TUS Velmede-Bestwig hat mit Busch einen neuen Hauptsponsor für ihr zweitägiges Hallenturnier gefunden. Das traditionelle Turnier, an dem neben Alt-Herren-Mannschaften auch Hobby- und Firmenteams teilnehmen, wird in den nächsten drei Jahren von Busch finanziell unterstützt werden. Im Februar hat bereits das erste gemeinsame Turnier, in Anlehnung an den neuen Sponsor mit dem Namen „Busch-Cup“ versehen, in der Dreifach-Sporthalle des Franz-Hoffmeister-Schulzentrums stattgefunden. Am ersten Turnierabend setzte sich beim Alt-Herren-Turnier die Mannschaft des SSV Meschede gegen insgesamt acht Mitbewerber durch.

Am zweiten Turniertag triumphierte im 1. Busch-Fun-Cup für Hobby- und Firmenmannschaften das Team der AVIA-Tankstelle. Neben der Belegschaft des Hauptsponsors, die mit zwei Mannschaften antrat, nahmen noch acht weitere Teams am Turnier teil. In lockerer Atmosphäre und mit viel musikalischer Unterstützung gingen die Mannschaften auf Tore- und Punktejagd. ■



*Das Gewinner-Team vom FC AVIA konnte später beim „Blau-Weißen Abend“ den begehrten Fun-Cup aus der Hand von Busch-Vertreter Robert Schöne entgegennehmen.*

# Betriebliches Vorschlagswesen: Jeder ist gefordert!

Bei Busch sollten wir alle den Anspruch haben, besser zu werden und im Zuge dessen das Unternehmen und die Qualität seiner Produkte stetig weiter zu entwickeln.

Hier ist jeder Beschäftigte auch persönlich gefordert. Jeder ist in seinem Bereich Experte, kennt seine Aufgaben wie kein zweiter und weiß, wie Schwachstellen abgestellt und Abläufe optimiert werden können. Bereits seit mehreren Jahren gibt es das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) bei Busch. Die jährliche Ersparnis, die durch Verbesserungsvorschläge seit 2004 erreicht werden konnte, beläuft sich inzwischen auf rund 300.000 Euro. Von Verbesserungen bei Busch profitiert nicht nur das ganze Unternehmen, sondern auch jeder Einzelne. Seit 2004 wurden Prämien in Höhe von insgesamt 114.000 Euro an Kolleginnen und Kollegen ausgezahlt, die innovative und auch kostensparende Vorschläge einreichten. Auch in 2012 brachten rund sieben Prozent der Belegschaft Verbesserungsvorschläge ein. Von 34 eingereichten Vorschlägen konnte ein gutes Drittel mit Erfolg umgesetzt werden. Die Summe der generierten Einsparungen ist jedoch in den letzten Jahren leicht rückläufig. „Ich würde mich sehr freuen, wenn sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen mit ihren innovativen Ideen am BVW beteiligen würden. Der Prüfungsausschuss und ich freuen uns auf die spannenden Ideen aus allen Bereichen des Unternehmens“, bittet Geschäftsführer Wolfgang Krappe um eine zukünftig wieder stärkere Unterstützung des BVW. ■

## Betriebsrat im BIS

Der Betriebsrat ist mit einer eigenen Seite und vielen Informationen jetzt auch im Busch-Intranet (**B**usch**I**nformations**S**ystem) zu finden. Informieren Sie sich über die Mitglieder des Betriebsrats und erfahren Sie Hintergründe ihrer Arbeit unter der Leitung des Vorsitzenden Manuel Fritsch. Im BIS wird der Betriebsrat zukünftig neben aktuellen Informationen zu in Verhandlung stehenden Themen und Vorkommnissen auch über die Zusammensetzung der Gremien und Ausschüsse berichten. ■

# Timo Sauerwald baut Modellflugzeuge



„Die technischen Zusammenhänge, die schon beim Bauen der vorbildgetreuen Flugzeuge gefragt sind, und die Herausforderung, den Schwerpunkt und das Gewicht entsprechend einzuhalten, sind für mich der besondere Reiz am Modellbau von Flugzeugen“, erzählt Timo Sauerwald.

Der 19-jährige Auszubildende zum Zerspanungsmechaniker für Drehmaschinenysteme wurde schon früh mit der Leidenschaft zum Modell-Flugzeugbau infiziert. Sein Vater und seine beiden Onkel nahmen den Bestwiger schon als Kind mit zum Modellflugplatz. Dort lernte er, mittels Fernsteuerung die selbstgebaute Modellflugzeuge zu fliegen.

Mittlerweile ist er in seiner Familie der aktivste Modellflieger und engagiert sich auch in der Modellfluggemeinschaft in Eversberg als Jugendwart.

Die Modellflugzeuge werden möglichst originalgetreu nachgebaut. Dabei kommen verschiedene Materialien wie Styropor, Holz, Glasfaserkunststoffe oder Carbon zum Einsatz. Styropor und Glasfaserkunststoffe werden dabei in vorgefertigten Formen so verarbeitet, dass die Einzelteile des Modells entstehen. „Dieses Verfahren machen allerdings nur wenige Modellbauer selbst, weil es sehr anspruchsvoll ist, die geforderte Stabilität zu erreichen. Viele Modellbauer kaufen diese Teile von Modellbaufirmen hinzu“, erläutert Sauerwald und macht deutlich, dass sein ganz persönlicher Anspruch darin besteht, möglichst viele Teile selbst zu erstellen. Die Modelle lassen sich auch aus leichtem Holz fertigen, mit Hilfe von CNC-gefrästen Holz Einzelteilen aus Holzbaukästen, die nach einem Bauplan anschließend zusammengesteckt, verleimt und verschraubt werden. Im Winter und bei schlechtem Wetter tüftelt Timo Sauerwald zu Hause an den Modellen. Meistens am Wochenende bei gutem Wetter werden die Modelle dann geflogen. An Wettbewerben nimmt Sauerwald weniger Teil. „Ich betreibe Modellflug als Hobby, ohne den Stress, der teilweise bei Wettbewerben besteht“, macht er deutlich, dass der Modellbau mit seinen technischen Herausforderungen bei ihm im Mittelpunkt steht. ■

## IMPRESSUM

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Wolfgang Krappe  
M. Busch GmbH & Co. KG  
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

**Redaktion:**  
Andrea Keite, Wolfgang Krappe, Manuel Fritsch, Dr. Georg Röth, Andreas Hermes, Peter Schlünder, Eva Nöckel und Matthias Eggers

**Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:**  
papenbusch media GmbH, Menden  
www.papenbusch.de

**Fotos:**  
M. Busch GmbH & Co. KG, Volvo AB, Fotolia

**E-Mail an die Redaktion:**  
buschtrommel@mbusch.de

Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

# Dr. Georg Röth: „Unser Anspruch ist, der Beste am Markt zu sein!“

„Wir brauchen eine Vision, die genau definiert, wo wir dauerhaft hin wollen. Langfristigen Erfolg wird Busch haben, wenn alle an einem Strang ziehen und eine zukunftsfähige Strategie von allen Unternehmensbereichen mitgetragen wird.“

Für Dr. Röth ist dieses Ziel eindeutig: „Wir wollen den Spitzenplatz in unserer Branche!“ Der promovierte Gießerei-Ingenieur ist seit 2007 als Werksleiter und Prokurist am Busch-Standort in Wehrstapel für die Produktion verantwortlich. Er ist überzeugt davon, dass Busch als mittelständische Gießerei bereits heute zu den Besten der Branche zählt: „Wir sind auf einem hohen Niveau, müssen aber auch den Anspruch haben, der Beste zu bleiben.“

Als Mittelständler hat Busch viele Vorteile gegenüber größeren Mitbewerbern. Die Strukturen sind flacher und ermöglichen flexible und schnelle Entscheidungen. Außerdem hat das Unternehmen eine deutlich geringere Personalfuktuation als andere Unternehmen, muss jedoch in der ländlichen Region mit dem Problem des Fachkräftemangels kämpfen. „Unsere Belegschaft ist unser wichtigstes Kapital. Das Team ist motiviert und jeder einzelne unver-

zichtbar.“ Dr. Röth sieht für die Zukunft noch viel Potential. Inhouse-Schulungen sollen die Belegschaft mit auf Busch zugeschnittenen Lehrinhalten qualifizieren, um die Qualität kontinuierlich zu verbessern.

„Automatisierung der Anlagen und Weiterbildung der Mitarbeiter steigern gleichermaßen die Qualität und Leistungsfähigkeit von Busch und sichern somit auch Arbeitsplätze“, macht Dr. Röth die enge Verbindung zwischen technologischem Fortschritt und der Qualifizierung der Mitarbeiter deutlich.

Dr. Röth ist optimistisch, dass Busch mittelfristig durch technische Erneuerungen, insbesondere die geplante neue Formanlage, seine Marktposition ausbauen bzw. stärken kann.

Auf der neuen Formanlage sollen schon bald Bremsstromeln und Schwungräder und spä-



Für Dr. Georg Röth ist die Belegschaft das wichtigste Kapital.

ter auch Bremscheiben produziert werden. Nach Auffassung von Dr. Röth werden die Bedarfe für Europa nicht mehr stark wachsen. Wachstum wird es vor allem in den neuen Märkten geben. „Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir in allen Punkten besser als die Mitbewerber sind, unsere Stellung dadurch weiter ausbauen und uns die Anteile am Markt dauerhaft sichern“, so Werksleiter Dr. Georg Röth. ■

## Rabatte für MA

Dem Betriebsrat ist es gelungen, für die Busch-Beschäftigten exklusive Einkaufsrabatte mit heimischen Unternehmen auszuhandeln.

Folgende Unternehmen bieten Rabatte für Busch-Beschäftigte:

**Elektro-Maschinen Hegener**  
in Bestwig

**MMB Möbelmarkt** in Bestwig

**Habitzki GmbH & Co. KG**  
in Bestwig-Ramsbeck

**Kaefer Stahl und Baustoffe GmbH & Co. KG** in Brilon

**RheinLand Versicherung**  
in Bestwig

**Signal Iduna** Bezirksdirektion Richter  
in Bestwig

Weitere Informationen zu den Einkaufsrabatten erhalten Sie im Intranet auf den Seiten des Busch-Betriebsrats. ■

## SUDOKU

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Restaurant-Gutschein im Wert von 50 Euro.

	7	3		4				9
		5		8	9			1
8		9		6	1	3	5	2
7	8	2		1	3	9	6	5
	3	1		2	6	4	7	
4				7				3
2		8	1		4	5		
3	5			9	7	1		6
		7		5	2	8	3	4

Ziel des Rätsels ist es, die leeren Felder so zu vervollständigen, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Block die Ziffern 1-9 nur einmal vorkommen.

Es gibt nur eine eindeutige Lösung!

Die Lösung lautet:



Bitte senden Sie die richtige Lösung bis zum 30.06.2013 unter Angabe ihres Namens an die E-Mail-Adresse: gewinnspiel@mbusch.de oder per Post an: M. Busch GmbH & Co. KG Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig.

**Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.**

Der Gewinner der letzten Ausgabe, Tobias Busch, hat beim Sudoku-Rätsel einen Besuch auf der Schießsportanlage in Meschede-Heinrichsthal gewonnen.

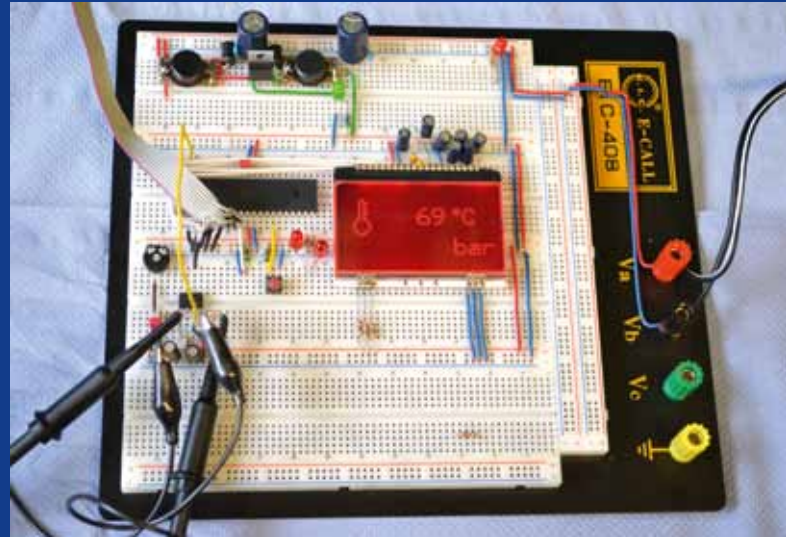
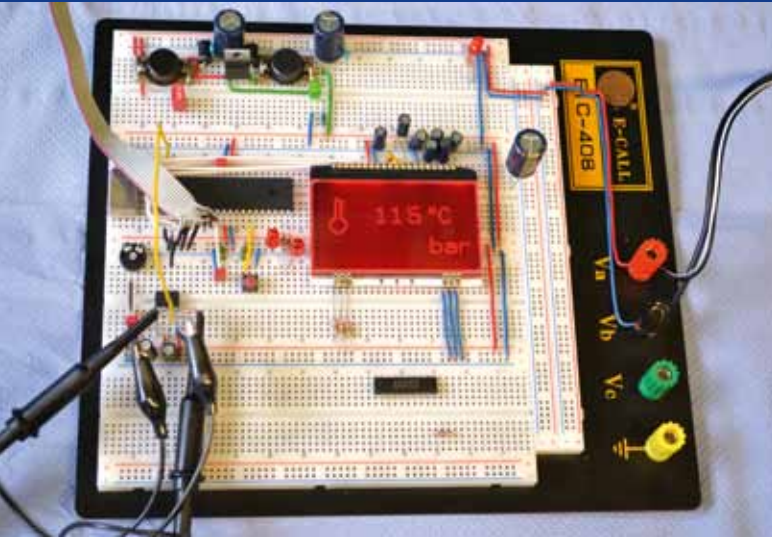
# Kinder-Rätsel-Spaß ORIGINAL UND FÄLSCHUNG

Im zweiten Bild sind mehrere Fehler versteckt. Schicke die genaue Anzahl der Fehler bitte bis zum 30.06.2013 unter Angabe deines Namens an die E-Mail-Adresse: [gewinnspiel@mbusch.de](mailto:gewinnspiel@mbusch.de) oder per Post an: M. Busch GmbH & Co. KG Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig.



**Die Gewinnerin der letzten Ausgabe, Mara Kleff, hat einen Besuch im Spaßbad gewonnen.**

**Der Gewinner erhält eine Familien-Eintrittskarte für Fort Fun. Er wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.**



## Wir gratulieren...

**Wir gratulieren zu 15 Jahren Betriebszugehörigkeit:**

Manuela Regenbogen

**Wir gratulieren zu 25 Jahren Betriebszugehörigkeit:**

Wilhelm Becker

Andreas Geck

Mustafa Hicyilmaz

Rifat Kocamann

Manfred Köster

Hans-Joachim Orthwein

Jose-Manuel Pereira De Oliveira

Joachim Richter

Dieter Wischer

Hueseyin Yavuzaslan



## Wir trauern um:

Friedrich Schütte, verstorben am 08.03.2013 im Alter von 75 Jahren

Karl Kaiser, verstorben am 09.04.2013 im Alter von 82 Jahren

## Girls Day

Lisa Westhoff besuchte im Rahmen des Girls'Day Busch. Die Schülerin der 8. Klasse erhielt einen Einblick in die Abteilungen Gussbearbeitung und Qualitätswesen.

